

Berlin, Sonnabend.

den 6. Juni 1857.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme
täglich zweimal.

Abonnements-Preis:

vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr.,
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr

Insertions-Gebühr:

für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier,
ein illustrirtes Uebersichtsblatt,
Donnerstag Abend;
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,
je nach Massgabe des Stoffes;
Die Börse des Lebens,
ein feuilletonistisches Beiblatt,
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung

Expedition der Börsen-Zeitung · Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegr. Depeschen d. Berl. Börs.-Zeitg.

Breslau, 6. Juni, 12 Uhr 15 Min. Mittags. Alte Freiburger Actien 123 Gld., junge Freiburger 119½ Gld., — Oberschlesische Litt. A. 143 Br., — do. B. 133½ Br., — do. C. 133 Br., — Cosel - Oderberger 64 Gld., Oppeln-Tarnowitzer 85½ Gld., Brieg-Neisser 77½ Gld., Schlesischer Bankverein 84½ Gld., Darmstädter Bank-Actien 104 Br., — Disconto-Commandit-Antheile 110½ Br., — Oesterr. Credit-Actien 115 Geld, Oesterr. Bank-Noten 97½ Gld., — Poln. Banknoten 96½ Br., Minerva 96 Br. — Stimmung im Allgemeinen günstig und stellte sich besonders bei Brieger, Oppeln-Tarnowitzer und Freiburgern der Cours höher.

Telegraphische Depeschen.

Bern, 4. Juni, 10 Uhr 15 Min. Vorm. (Schwäb. Merk.) Die im Tunnel Eingeschlossenen wurden leider, wie man befürchtete, sämmtlich todt gefunden.

Paris, 5. Juni. (Köln Ztg.) Der König Max von Baiern speiste gestern nach der Truppen-Revue bei der Kaiserlichen Familie zu St. Cloud. — Aus Madrid wird gemeldet, dass am gestrigen Tage der wegen Feststellung der Gränz-Linie zwischen Frankreich und Spanien abgeschlossene Vertrag vom Senate fast einstimmig angenommen worden ist.

London, 4. Juni. (A. H.) Die „Morning Post“ und das „Morning Chronicle“ melden, der Kaiser von Russland werde diesen Sommer nach Wildbad gehen, um dort seine Mutter zu besuchen und er werde den König von Preussen dort sehen. — Die neuesten Nachrichten aus New-York sind vom 22. Mai, enthalten aber nichts Wichtiges. — Der Gouverneur Young meldet aus Utah, dass die Mormonen ruhig sind.

London, 5. Juni, Abends. (W. T. B.) In der so eben stattgehabten Sitzung des Unterhauses beantragte der Schatzkanzler, das zur Ablösung des Sundzolls stipulirte Capital der Dänischen Regierung auf Einmal anzuzahlen, da hinreichend Geld im Schatze vorhanden sei. Der Antrag wurde ohne Abstimmung angenommen. Im Oberhause kam die auf die Mitgift der Prinzess Royal bezügliche Bill zur Lesung.

Triest, 4. Juni. (A. A. Z.) Der Lloyd-Dampfer bringt folgende Nachrichten aus der Levante: Athen, 30. Mai. Im Budget des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten ist die Exigenz für die k. Griechische Gesandtschaft in Paris gestrichen worden, wogegen der Französische Gesandte in einer Note remonstrirte, dem Ministerium 24 Stunden Bedenkzeit verwilligte, und wenn seinem Begehren nicht willfahrt werde, mit Abbrechung der diplomatischen Verbindungen drohte. Das Ministerium erklärte demgemäss: die Gesandtschaft in Paris werde fortbestehen, und es sei gesonnen, von den Kamern einen ausserordentlichen Credit zu diesem Zweck zu verlangen. Die Schliessung des Landtags ist auf den 20. Juni festgesetzt. Ein Ministerwechsel ist wahrscheinlich. — Constantinopel, 29. Mai. Der Sultan wird sich nach Ismid begeben, und wohl a. a. Brussa, Ghemlik und Smyrna besuchen.

Constantinopel, 29. Mai. (O. C.) Die Armee wird dem Vernehmen nach auf den Friedensfuss gebracht und die in Constantinopel befindlichen Truppen werden theils nach Damascus, theils nach Rumelien gesendet werden. Der Sultan, heisst es, werde eine mehrwöchentliche Reise am Gestade des Marmorameeres unternehmen. Eine Collectivnote der Gesandten empfiehlt energische Massregeln zur Aufrechthaltung der gefährdeten Sicherheit der Strassen. Vorstudien für den Bau einer Eisenbahn von Samsun nach Jokat haben begonnen. Riza Bei, der Gesandte der Pforte für St. Petersburg, bereitet sich zur nahen Abreise vor. Als Geschäftsträger für Neapel wird Dr. Spitzer bezeichnet.

Athen, 30. Mai. (O. C.) Eine Englische Note wegen Verhaftung eines des Diebstahls beschuldigten und unschuldig erkannten Ionischen Unterthans wurde hier überreicht. — Der König soll am 1. d. M. eine Rundreise durch die Provinzen unternehmen.

Unsere heutige Post.

— Wie man uns aus Breslau meldet, hat der dortige Wollmarkt für Mittel- und feine Mittelwolle bis gegen 100 \mathcal{R} ., um 3 à 4 \mathcal{R} höher als die vorjährigen Schlusspreise, geschlossen.

— Wie wir aus gut unterrichteter Quelle vernehmen, wird binnen Kurzem von Seiten Oesterreichs eine Einladung an die Zollvereins-Regierungen ergehen, um sich an den dort zu eröffnenden Verhandlungen wegen weiterer Verkehrserleichterungen u. s. w. zu betheiligen. Bekanntlich ist auf der jüngsten hiesigen Zollconferenz ein Beschluss darüber gefasst worden, was die Zollvereins-

Regierungen von den österreichischerseits gemachten Propositionen anzunehmen bereit seien. Dieser gemeinsame, von uns bereits früher seiner Wesenheit nach mitgetheilte Beschluss wird dann auch für den Zollverein als Basis der in Wien zu pflegenden Verhandlungen dienen.

— Die Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft haben sich erst kürzlich wieder für eine entsprechende Ermässigung der drückenden Elbzölle ausgesprochen. Namentlich ist von denselben befürwortet, das Zink, dies in seiner Verwendung immer umfassender steigende vaterländische Product, nicht länger einen, gegen andere Rohproducte sich unverhältnissmässig hoch stellenden Elbzoll tragen zu lassen, vielmehr denselben von 7 \mathcal{R} auf 1½ \mathcal{R} herabzusetzen.

|| **Breslau**, 5. Juni. Der Verkehr auf der Oberschlesischen Eisenbahn ist im steten Fortschreiten begriffen. Trotz des Ausfalles, den diese Eisenbahn durch die directe Linie Oderberg-Krakau und die sehr grossen Getreidetransporte des vorigen Jahres hat, ist die Einnahme des Monat Mai doch wieder beträchtlich grösser als die des gleichen vorjährigen Zeitraumes. — Die Freiburger Eisenbahn hat in dem soeben abgelaufenen Monat Mai etwas über 60,000 \mathcal{R} ., 20,000 \mathcal{R} mehr als voriges Jahr, eingenommen, was für die Königszell-Liegnitzer Strecke eine gute Rentabilität verspricht. — Mit dem heutigen Tage dürfte der Wollmarkt als beendet zu betrachten sein. Die Preisreduction hat sich zu Gunsten der Verkäufer von Tag zu Tag verringert. Heute verlief der Markt sehr animirt. Im Ganzen dürften 40,000 \mathcal{R} . Schlesischer und Posener Wollen zu Markte gebracht worden sein, wovon 5000 \mathcal{R} . alter Bestand war. Die Russischen Wollen sind hier nicht eingerechnet und kommen diese, sowie aus dem Königreich Polen erst später zum Verkauf. Von Käufern bemerkte man diesmal einige neue Englische und Französische Firmen.

+ **Halle**, 5. Juni. Indem ich mir einen besonderen Bericht über unsere industriellen Etablissements u. s. w. vorbehalte, erwähne ich für heute nur kurz und im Allgemeinen unseres Kohlen- und Eisenbergbaues. Am meisten kommt in unserer Provinz die Braunkohle vor, und es liegt auf der Hand, dass sie, als ein leicht zu förderndes Brennmaterial, mit dem Fortschreiten ihrer Ausbeutung eine immer umfassendere Verwendung fand und bei der stets sich mehrenden Anlage von Gruben stetig finden wird. Namentlich hat sich die Speculation auf die Erzeugung des Photogen und Paraffin geworfen, wofür die Braunkohle bekanntlich die geeignetste und umfassendste Verwendung zulässt. Es sind deshalb auch in neuerer Zeit eine Anzahl Fabrik-Unternehmungen zur Erzeugung des Photogen und Paraffin hier bei uns entstanden, die einstweilen jedoch mit der mangelnden Erfahrung und der Ungunst zu kämpfen haben, welche jedes neue Unternehmen im Anfang zu überwinden hat. Als Brennmaterial bildet die Braunkohle dagegen, wie bemerkt, einen bereits festbegründeten und steigenden Verbrauch, und bildet namentlich unsere Schifffahrt auf der Saale ein Hauptbeförderungsmittel des Verkehrs mit Braunkohlen. Auch der Bergbau auf Eisen ist nicht unwesentlich im Zunehmen begriffen. Ein Uebelstand dabei ist nur, dass die für die Eisenverarbeitung unentbehrlichen Englischen Steinkohlen durch die hohen Frachten so sehr vertheuert werden, während die Inländischen, und namentlich auch die Sächsischen Steinkohlen, zwar bedeutend billiger zu stehen kommen, jedoch an der Qualität und Verwendbarkeit den Englischen bedeutend nachstehen.

□ **Wien**, 4. Juni. Schon vor Kurzem hob ich hervor, wie sich das Bedürfniss nach landwirthschaftlichen Credit-Instituten bei uns immer fühlbarer mache. Nachdem unter anderen die Linzer Handelskammer in ihrem letzten Jahresbericht wegen Befriedigung dieses Bedürfnisses nach dem Standpunkte der von ihr vertretenen provinziellen Interessen geeignete Anträge gestellt, ist ihr jetzt die Prager Handelskammer gefolgt, welche ganz besonders die Nothwendigkeit ländlicher Creditinstitute in den Kreis ihrer Berathungen gezogen hat und dabei von der Ueberzeugung geleitet worden ist, dass die Hypothecar-Abtheilung der Nationalbank auch noch jetzt und trotz der jüngst erfolgten Modificationen ihrer Statuten durchaus nicht im Stande sei, jenem Bedürfniss auf irgend genügende Weise zu entsprechen. Jedenfalls wird, wie ich aus guter Quelle vernehme, die Prager Handelskammer nicht verfehlen, in ihrem demnächst erscheinenden Jahresberichte die Nothwendigkeit der gedachten Institute eingehend hervorzuheben und ihre Bildung zu befürworten, auch ausserdem in sonst entsprechender Weise geeigneten Orts dafür zu wirken. — Die Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe entwickelt in jüngster Zeit eine ganz besonders bemerkens-

werthe Thätigkeit und es lässt sich nicht leugnen, dass die Leitung derselben mit Umsicht und practischem Blick die Bedürfnissfrage scharf aufzufassen und die geeignetsten Mittel zu ihrer Abhülfe zu finden weiss. So ist es Thatache, dass das Versicherungswesen bei uns noch ziemlich in der Kindheit liegt, und einzelne Arten dieser namentlich auch für den ländlichen Grundbesitz so wohlthätig wirkenden industriellen Thätigkeit so gut wie noch gar nicht vertreten sind. Es ist deshalb ein sehr practischer Gedanke, dass die Credit-Anstalt Vorbereitungen trifft, ein in grossartigem Masstabe beabsichtigtes und bereits definitiv beschlossenes Versicherungsinstitut binnen Kurzem ins Leben treten zu lassen. Das Institut soll alle Zweige des Versicherungswesens, auch Vieh-Hagel- u. s. w. Assecuranz in den Kreis seiner Thätigkeit ziehen. Auch die bereits bestehenden Filiale der Creditanstalt werden bald um eine, und zwar in Brünn, vermehrt werden, und wird bereits eine bestimmte Persönlichkeit als künftiger Director derselben genannt. Sobald die Brüner Handelskammer das Bedürfniss einer Filiale überzeugend dargethan hatte, war die Creditanstalt sofort bereit, dem motivirt hervorgehobenen Mangel thunlichst abzuhelfen, ein Mangel, der sich namentlich im Betreff des Versicherungsgeschäftes auf Waaren für kleinere Gewerbetreibende dort und auch wohl anderswo geltend macht. — Schon früher berichtete ich Ihnen, dass die Credit-Anstalt Behuf des Baues für ihr Etablissement eine Concurrenz ausgeschrieben habe und dass die eingereichten Pläne öffentlich ausgestellt seien, um einer allgemeinen u. eingehenden Kritik Gelegenheit zum Geltendmachen zu geben, während eine besondere, aus Fachmännern bestehende Commission die Pläne speciell prüfen sollte. Diese Prüfung ist jetzt erfolgt, und hat sich das Sachverständigen-Gutachten für 3 Entwürfe (No. 3, 10 und 21) ausgesprochen. Sobald die der Commission beigegebenen Verwaltungsräthe der Credit-Anstalt auch ihr Votum werden abgegeben haben, wird die definitive Entscheidung erfolgen. — Die Nationalbank hat dem Spital in Sechshaus, welches unter dem besonderen Protectorat der Kaiserin Caroline Auguste steht, 1000 fl. zugewendet. — Nicht ohne allgemeineres Interesse dürfte einen officiellen Quell entstammender Nachweis unserer Handelsmarine sein. Dieselbe besteht dormalen aus 651 (Segel-) Schiffen langer Fahrt mit einem Gesamt-Tonnengehalt von 233,973 Tonnen und einer Besatzung von 6804 Mann, 203 Küstenfahrer 1ster Classe (zur Fahrt im Mittel- und Schwarzen Meere berechtigt) von zusammen 28,482 Tonnen und 1469 Mann Besatzung, 296 Küstenfahrer 2ter Classe (für die Fahrt längs der Nordküste des Mittelmeeres einschliesslich Griechenland) von 15,759 Tonnen und 1461 Mann Besatzung, 1725 Küstenfahrer 3ter Classe (zur Fahrt im Adriatischen Meer) von 34,456 Tonnen und 5804 Mann Besatzung, 519 Küstenfahrer (zur Fahrt zwischen inländischen Häfen) von 2140 Tonnen und 1419 Mann Besatzung, 2683 Fischerbarken von zusammen 11,758 Tonnen und 8876 Mann Besatzung, 3823 Lichter- und kleinere Fahrzeuge von zusammen 11,448 Tonnen und 8915 Mann Besatzung. Die Zahl der Dampfschiffe jeden Ranges betrug 68 von zusammen 39,083 Tonnen Gehalt, 2114 Mann Besatzung, 13,240 Pferdekräft. Die Gesamtzahl der unter Oesterreichischer Flagge dienstthuenden Mannschaften belief sich also auf 36,802 Mann.

□ **Paris**, 4. Juni. Die 3% Rente, welche gestern 69 schloss, ging Anfangs auf 69, 10 u. 69, 15, wich aber neuerdings auf 68, 90 und 68, 95. — Die beiden Londoner Notirungen kamen ½ niedriger, ohne dass man einen Grund hierfür kennt. — Bank-Actien stau zu 4500. — Am meisten litt Credit-mobilier. Anfangs hob er sich auf 1210-1215, fiel aber dann plump auf 1170, trotzdem nächsten Monat die Dividende von 92 fr. fällig ist. Oesterreichische Bahnen wichen auf 660. — Französische Bahner erlitten eine neue Baisse, nachdem sie sich einen Augenblick erholt hatten. Südbahn sank auf 730. Lyon auf 1455. Orleans auf 1440. Nord 950. Mittelmeer 1875. Ost 722, 50. West 770. Drei Uhr: Am Schlusse der Börse verbreitete sich das Gerücht, dass die Bank ihren Disconto um ½% herabgesetzt habe. Angeschlagen wurde nichts; dennoch hob sich Rente auf 69, 30 und schloss 69, 20. Credit-mobilier ging auf 1207, 50 und auch die Eisenbahnen gingen um 10-15 fr. in die Höhe. — Schlusscourse: 3proc. Rente 69, 20. Bankactien 4450. Credit-mobilier 1207, 50. Röm. 86½. Orleans 1460. Nord 960. Ost 730, neu 720. Lyon 1475. Mittelmeer 1890. Süd 745. West 775. Oesterreich. 675. Lombard. - Ven. 618, 75. Franz. Joseph 492, 50. Russ. 510. Röm. 557, 50.